Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **21 (1906)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis.

Für das ganze Jahr 2 Fr.
inkl. Bestellgebühr und Porto.

Das Amtliche Schulblatt erscheint
je auf den 1. des Monats.

Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 15 Cts.

Einsendungen und Gelder franko
an den
kantonalen Lehrmittelverlag.

Amtliches Schulblatt
des Kantons Zürich.

XXI. Jahrgang. **Nr. 10.** **1. Oktober 1906.**

Inhalt: 1. Berichte der Bezirksschulpflegen über ihre Tätigkeit im Schuljahre 1905/6. — 2. Bericht über den IV. schweizerischen Ferienkurs für Volks- und Mittelschullehrer. — 3. Staatsbeiträge aus dem Alkoholzehntel für die Zwecke der Erziehung und der sozialen Fürsorge der Jugend. — 4. Neuauflage der Fibel. — 5. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 6. Empfehlenswerte Literatur. — 7. Inserate.

Berichte der Bezirksschulpflegen über ihre Tätigkeit im Schuljahr 1905/6.

(Erziehungsratsbeschluß vom 5. September 1906.)

In Nachachtung von § 115 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen vom 7. April 1900 erstatten die Bezirksschulpflegen Bericht über den Stand des Volksschulwesens des Kantons Zürich im Schuljahr 1905/6. Den Berichten ist zu entnehmen:

I. Beurteilung der Schulen.

1097 Primar-, 267 Sekundar- und 552 Arbeitschulen wurden mit Note 1, 9 Primarschulen, 2 Sekundarschulen und 23 Arbeitschulen mit Note II und eine Primarschule mit Note III zensiert. Zu letzterem Falle bemerkt die betreffende Bezirksschulpflege, daß es dem Lehrer nicht an den nötigen Kenntnissen und Fähigkeiten fehle, einen gründlichen und erfolgreichen Unterricht zu erteilen, wohl aber an einer ernsten Auffassung seines Berufes.

II. Zahl der Sitzungen.

Die Zahl der Gesamtsitzungen der Bezirksschulpflegen, beträgt: Zürich 6, Affoltern 3, Horgen 4, Meilen 3, Hinwil 3, Uster 2, Pfäffikon 4, Winterthur 5, Andelfingen 2, Bülach 2, Dielsdorf 6. Außerdem fanden nach Bedürfnis Sitzungen der Vorstände statt, in einzelnen Fällen wurden auch besondere Kommissionssitzungen angeordnet.

III. Zahl der Schulbesuche.

Die Mitglieder der Bezirksschulpflegen machten durchschnittlich folgende Zahl von Schulbesuchen: Zürich 35,7, Affoltern 11,7, Horgen 19,8, Meilen 20,5, Hinwil 16,1, Uster 12,6, Pfäffikon 11,5, Winterthur 25,5, Andelfingen 16,1, Bülach 13,7, (ein Mitglied konnte wegen langandauernder Krankheit 6 Schulbesuche nicht mehr ausführen), Dielsdorf 14,2. Auf den Lehrer bezw. die Schulabteilung entfallen im Durchschnitt 2 Schulbesuche, so daß den Vorschriften von § 94 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen vom 7. April 1900 nachgelebt worden ist.

IV. Tätigkeit der Gemeinde- und Sekundarschulpflegen.

Sämtliche Bezirksschulpflegen konstatieren, daß die lokalen Schulbehörden im Berichtsjahr der Vorschrift betreffend die Zahl der von ihnen auszuführenden Schulbesuche im allgemeinen nachgekommen sind, immerhin mußte gegen einzelne säumige Mitglieder im Sinne von § 109 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen vorgegangen werden.

Mahnungen bezw. Bußenandrohungen mußten ergehen: Zürich 8, Horgen 2, Meilen 10, Uster 4, Pfäffikon 9, Winterthur 5, Andelfingen 7. Bußen wurden verhängt: Zürich 2 zu Fr. 5 und 2 zu Fr. 10, Horgen 2 zu Fr. 5, Meilen 3 zu Fr. 2, 3 zu Fr. 5 und 1 zu Fr. 10, Hinwil 5 zu Fr. 1.50, 2 zu Fr. 2.50 und eine zu Fr. 3.75, Bülach 1 zu Fr. 5, Dielsdorf 9 zu Fr. 3. Die Bezirksschulpflege Andelfingen belegte den Religionslehrer der Sekundarschule Flaach wegen unentschuldigten Ausbleibens vom Examen mit einer Ordnungsbuße von Fr. 5 und in 6 Fällen sah sie sich veranlaßt, Mitgliedern von Frauenkommissionen wegen der ungenügenden Zahl der Schulbesuche Mahnungen zuzustellen und in einem Falle eine Buße von Fr. 3 zu verhängen.

V. Verbesserung der Schullokalitäten.

Die Berichte sämtlicher Bezirksschulpflegen stimmen darin überein, daß es sich die untern Schulbehörden mit wenigen Ausnahmen angelegen sein lassen, wo nötig für hygienisch gute und für den Schulbetrieb praktische Schullokalitäten zu sorgen; nur in vereinzelten Fällen sahen sich die Bezirksschulpflegen veranlaßt, auf Abhülfe bestehender Übelstände zu dringen. Ein ganz besonderes Augenmerk in schulhygienischer Richtung wurde der Anlage der Aborte gewidmet, auch wurde eine Reihe ungeeigneter Zimmerböden durch neue ersetzt und mangelhafte Heizeinrichtungen verbessert. Die Bezirksschulpflege Zürich bedauert, daß die ordentliche Fürsorge für Schulhausbauten in der Stadt Zürich nicht Schritt gehalten habe mit dem Anwachsen der Schulabteilungen, so daß oft für den Schulbetrieb nur wenig geeignete Lokale gemietet werden mußten. Auch die Erstellung von eigenen Provisorien in der Gestalt von Holzbaraken habe die den gemieteten Lokalen anhaftenden Übelstände nur teilweise zu heben vermocht, indem auch diese Baraken den Unterrichtsbetrieb in manchen Beziehungen, insbesondere in Bezug auf die Benutzung der Sammlungen, beeinträchtigen.

VI. Verbesserungen der Organisation und des Unterrichts.

Die Bezirksschulpflege Zürich verlangte die Trennung der Sekundarschule Zollikon, welchem Verlangen nachgelebt wurde.

Die Bezirksschulpflege Meilen hat die Primarschulpflege Stäfa eingeladen, die baldige Kreierung einer 7. Lehrstelle ins Auge zu fassen. An den Examentagen sollen nicht mehr Abschriften von korrigierten Arbeiten der Schüler (Paradehefte), sondern die Tageshefte vorgelegt werden. In den Sekundarschulen soll der Unterricht in den fremden Sprachen ausschließlich in der bezüglichen Fremdsprache erteilt werden.

Die Bezirksschulpflege Hinwil hat die Errichtung einer zweiten Lehrstelle an der Sekundarschule Dürnten erwirkt und den Sekundarschulkreis Goßau neuerdings zur Trennung seiner Sekundarschule verhalten. Von der Vereinigung der Schulgemeinden des Primarschulkreises Wald erwartet sie wesentliche Vorteile für den Schulbetrieb.

Uster teilt mit, daß der im Volksschulgesetz vorgesehene Unterricht in Haushaltungskunde der VIII. Primar- und der II. Sekundarschulklasse fast in allen Schulen des Bezirkes eingeführt sei und zwar zum Teil mit recht befriedigendem Erfolg. Nur in Wangen sei der Unterricht wieder eingestellt worden, weil die Lehrerin erklärt habe, sie habe für die Haushaltungskunde keine Zeit.

Die Bezirksschulpflege Pfäffikon verlangte die Trennung der Schule in Russikon und die Errichtung einer vierten Lehrstelle an der Primarschule Pfäffikon. Die Vereinigung der drei Schulgemeinden Wila, Manzenhub und Thalgarten wurde im Sinne des Kantonsratsbeschlusses vollzogen und ein Amortisationsplan für die Tilgung der Passiven der neuen Schulgemeinde festgelegt.

Winterthur regte die Vereinigung der Schulgemeinden Turbenthal und Hutzikon an, weil diese Achtklassenschulen überfüllt sind und bei Vierklassenabteilungen, trotz großer Schülerzahl, ein besserer Unterrichtserfolg erzielt werden kann. Im fernern wurde die Trennung der Sekundarschule Rickenbach verlangt. Da auf verschiedenen Stundenplänen für die III. Primarschulklassen, speziell in ungeteilten Schulen, 6 Stunden Arbeitsunterricht vorgesehen waren, wurden die Schulpflegen auf das Unzulässige dieser Anordnung aufmerksam gemacht unter Hinweis auf § 46 des Volksschulgesetzes. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Promotionen geschenkt und auf strenge Innehaltung von § 46 des Volksschulgesetzes gehalten, wonach die Schulpflege auf den Vorschlag des Lehrers über die Beförderung der Schüler entscheidet. Die Mitglieder der Bezirksschulpflege selbst wurden verhalten, auf die Promotionen bezw. Rückversetzungen ein wachsames Auge zu haben und besonders auch zu prüfen, ob die bezüglichen Beschlüsse mit den Schulzeugnissen im Einklang stehen und in diese eingetragen seien.

Bülach berichtet, daß an mehreren Schulen die Schülerinnen der IV.—VI. Klasse 35—37 Unterrichtsstunden per Woche erhalten haben und daß an einzelnen Schulen die Schülerinnen der III. Klasse mit 6 Arbeitschulstunden per Woche belastet gewesen seien; an einer weiteren Schule erhielten diese Schülerinnen vier Unterrichtsstunden unmittelbar nach-

einander. An zwei Schulen habe der Unterricht auch für die Schüler der I. Klasse um 7 Uhr morgens begonnen und in andern Schulen sei die erste Morgenstunde dem Turnen gewidmet worden. Von allen diesen Schulen habe sie Abhülfe der genannten Übelstände verlangt. Der Vereinigung von Zweidlen-Aarüti mit Glattfelden habe sie, da die bisherigen Schulverhältnisse der erstern Gemeinde sich als unhaltbar erweisen, neuerdings ihre Aufmerksamkeit zugewendet und die Frage der Errichtung einer dritten Lehrstelle an der Primarschule Wil in Beratung gezogen. Da die Schule Oberwil-Birchwil mit Schülern stark belastet ist, während die Schulen Breite und Nürensdorf nur geringe Schülerzahlen aufweisen, proponiert die Bezirksschulpflege eine Zuteilung der Schüler der VII. und VIII. Klasse von Oberwil an die Schule Breite und derjenigen von Birchwil an die Schule Nürensdorf.

Die Bezirksschulpflege Dielsdorf verlangt neuerdings von Bachs in Anbetracht der großen Schülerzahl Trennung und Errichtung einer zweiten Lehrstelle.

VII. Stand des Turnunterrichts.

Alle Berichte stimmen dahin überein, daß der Stand des Turnunterrichts in der großen Mehrzahl der Schulen ein recht befriedigender sei.

Die Bezirksschulpflege Zürich hat an die Lehrerschaft das Verlangen gestellt, daß der Turnunterricht bei schönem Wetter so viel als möglich ins Freie verlegt und den Vorschriften der eidgenössischen Turnschule mit Bezug auf das jedem einzelnen Jahre zugewiesene Pensum besser nachgelebt werde, da auch für die körperlichen Übungen ein methodisches Fortschreiten unerläßlich sei. Sie wünscht, daß überall da, wo nicht erhebliche Gründe entgegenstehen, die Geschlechtertrennung im Turnen auch auf die erste Turnstufe (IV.—VI. Schuljahr) ausgedehnt werde.

Affoltern hat die Gemeinden, die sich mit der Anschaffung von Turngeräten im Rückstande befinden, verhalten, solche dem Unterricht in vorschriftsgemäßem Umfange zur Verfügung zu stellen; auch wurden die Lehrer ermahnt, mit

dem Turnunterricht gleich zu Beginn der Schulkurse einzusetzen.

Meilen wünscht, daß die Mädchen von der IV. Klasse an überall zwei wöchentliche Turnstunden erhalten und daß die Trennung nach Geschlechtern von der V. Klasse an durchgeführt werde.

Die Bezirksschulpflege Hinwil berichtet, daß Wetzikon den Bau einer neuen Turnhalle beschlossen habe, die nicht bloß der Sekundarschule, sondern auch den Primarschulabteilungen von Oberwetzikon dienen werde. Hinwil habe für den Turnunterricht ein Lokal gemietet.

Pfäffikon meldet wiederum, daß auf den Turnplätzen vielfach noch die obligatorischen Geräte fehlen, trotz wiederholter Mahnungen von seiten der Bezirksschulpflege.

Winterthur hat sämtliche Schulgemeinden mit ungenügenden Turnplätzen eingeladen, vorschriftsgemäße Turnplätze zu erstellen und die obligatorischen Turngeräte zu beschaffen.

Andelfingen teilt mit, daß nunmehr alle Gemeinden genügende Turnplätze und alle (mit Ausnahme von Dätwil, wo im laufenden Jahre solche beschafft werden) auch Turngeräte besitzen.

Bülach berichtet, daß ein Elementarlehrer dem Turninspektor erklärt habe, er überlasse das Turnen andern, er sei denn auch bei der Turninspektion nicht erschienen. An einer Schule werde auch Schwimmunterricht erteilt. Turngeräte fehlen nur noch in der kleinen Gemeinde Tößriedern.

VIII. Bemerkungen über Privatschulen.

Die Bezirksschulpflege Zürich hat eine der Privatschulen mit der Note 3 zensiert und das Institut für das Schuljahr 1906/7 unter Spezial-Aufsicht gestellt. Im übrigen geben die Privatschulen den Bezirksschulpflegen zu keinen Bemerkungen Anlaß.

IX. Wünsche und Anregungen.

Affoltern hat die Wahrnehmung gemacht, daß der Memorierstoff nicht überall jene Einschränkung erfahre, wie es der gegenwärtige Lehrplan vorsieht; insbesondere trete da Überladung ein, wo zum Memorierstoff der Schule noch der des konfessionellen und kirchlichen Religionsunterrichtes hin-

zu komme. Die Bezirksschulpflege hat deshalb in einem Kreisschreiben die Primar- und Sekundarschulpflegen eingeladen, auf eine angemessene Beschränkung des Memorierstoffes unter gegenseitiger Rücksichtnahme von Kirche und Schule zu dringen.

Meilen spricht sich dahin aus, daß es im Interesse der Schulhygiene läge, wenn der Erziehungsrat in den Lehrerkapiteln Vorträge in diesem Fache anordnen würde. Mit Bezug auf die Examenaufgaben wünscht die Bezirksschulpflege, daß die Anforderungen im allgemeinen und insbesondere im Kopfrechnen, etwas weniger hoch gestellt werden möchten, und daß in den für die Examen bestimmten deutschen Lesestücken eine bessere Auswahl getroffen werde.

Dielsdorf wünscht, daß die Kommission für die Examenaufgaben sich besser an die Forderungen des Lehrplans halten möchte, als es bei Aufstellung der Examenaufgaben pro 1905/6 geschehen sei, im besonderen für die I. Klasse (Dehnungen und Schärfungen).

Mit Bezug auf die Rekrutenprüfungen äußern sich die Bezirksschulpflegen Affoltern und Horgen dahin, daß eine wesentliche Besserung der Prüfungsergebnisse ohne das Obligatorium der Fortbildungsschule nicht erreichbar sei.

Der Erziehungsrat,

nach Einsicht der Jahresberichte der Bezirksschulpflegen und der Primar- und Sekundarschulpflegen für das Schuljahr 1905/6,

beschließt:

I. Die Bemühungen der Bezirksschulpflegen, sowie der Sekundar- und Gemeindeschulpflegen für Förderung des Volksschulwesens im Schuljahr 1905/6 werden geziemend verdankt.

II. Die Berichte der Bezirksschulpflegen werden genehmigt, ebenso die Verabscheidung der Jahresberichte der Primar- und Sekundarschulpflegen.

III. Das Vorgehen der Bezirksschulpflegen betreffend Verbesserung der bestehenden Schuleinrichtungen im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen wie zur Hebung bestehender Übelstände im Volksschulwesen wird gutgeheißen.

IV. Die Lehrer derjenigen Schulen, welche mit Note II oder III taxiert worden sind, werden eingeladen, der Verbesserung der Unterrichtsergebnisse ihrer Schulen allen Fleiß und alle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Ein Lehrer erhält wegen Mißachtung der Vorschriften betreffend den Turnunterricht einen Verweis; gleichzeitig ergeht an ihn die Einladung, auch diesem Fache alle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

V. Mitteilung an die Bezirksschulpflegen, die Primar- und Sekundarschulpflegen und die Lehrerschaft der Volksschule durch Bekanntmachung im „Amtlichen Schulblatt".

Zürich, 5. September 1906.

Vor dem Erziehungsrate,
Der Sekretär: *Zollinger.*

Bericht über den IV. schweizerischen Ferienkurs für Volks- und Mittelschullehrer.

23. Juli bis 4. August an der Universität Zürich.

Der schweizerische Ferienkurs für Volks- und Mittelschullehrer, der vom 23. Juli bis 4. August 1906 auf Anordnung des Erziehungsrates an der Universität Zürich stattfand, zählte 102 Teilnehmer; weitere 18 Lehrer, die sich ursprünglich angemeldet, sahen sich teils wegen Krankheit, teils wegen Familienrücksichten und anderweitiger Inanspruchnahme veranlaßt, ihre Anmeldung zurückzuziehen. Von den Teilnehmern waren Schweizer 89; Ausländer 13. Die Schweizer verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kantone: Zürich 48, Bern 2, Luzern 7, Obwalden 1, Glarus 1, Solothurn 2, Baselstadt 1, Baselland 1, Schaffhausen 1, St. Gallen 1, Graubünden 7, Aargau 4, Thurgau 4, Neuenburg 9; von den Ausländern gehörten an: Deutschland 1, Österreich 5, Italien 2, Schottland 2, Rußland 2, Amerika 1.

Gegenüber dem ersten Kurse, der im Jahre 1903 stattfand, trat in der Organisation die Änderung ein, daß die allgemeinen Kurse auf den Vormittag, die Spezalkurse auf den Nachmittag

verlegt waren; auf den Abend waren jeweilen Nebenveranstaltungen belehrender und unterhaltender Art angesetzt.

Bei der Auswahl der Gebiete für die allgemeinen Kurse handelte es sich nicht allein darum, den Teilnehmern in wissenschaftlicher Hinsicht Anregung zu geben, sondern auch speziell auf den Wissensgebieten, die ihrem Beruf unmittelbar dienen, die wissenschaftlichen Grundlagen klar zu legen. So erschien es angezeigt, sie in den neuesten Stand der Forschung über die Funktionen der Organe des Geisteslebens des Menschen unter spezieller Berücksichtigung des kindlichen Alters einzuführen und den Bedingungen einer rationellen gesundheitlichen Entwicklung des Kindes überhaupt nachzugeben. Bei den Spezialkursen sollte der Vortrag zurücktreten und die Übung im Vordergrunde sein, damit die Teilnehmer nicht bloß empfangen, sondern den Wissensstoff selbst verarbeiten und durch das Mittel der Übung mit dem Wissen das Können verbinden; naturgemäß mußte die Zahl der Teilnehmer an den Übungskursen eine beschränkte bleiben. Die mehr freien Nebenveranstaltungen hatten den speziellen Zweck, die Kursteilnehmer menschlich einander näher zu führen und nach des Tages Arbeit ihnen einige Stunden froher Geselligkeit zu bieten.

Das vom Erziehungsrate aufgestellte Programm wurde durchgeführt wie folgt:

I. Allgemeine Kurse.

Montag bis Samstag Vormittag 8—12 Uhr (je 12 Stunden):

1. Psychologie der intellektuellen Vorgänge.
   Prof. Dr. Schumann, 8—9 Uhr, 82 Teilnehmer.
2. Über das Wesen und die Verhütung der Krankheiten in der Schule.
   Prof. Dr. Silberschmidt, 9—10 Uhr, 93 Teilnehmer.
3. Urgeschichte der Schweiz.
   Privatdozent Dr. Heierli, 10—11 Uhr, 76 Teilnehmer.
4. Die pathologischen Erscheinungen im Geistesleben mit besonderer Berücksichtigung des kindlichen Alters.
   Prof. Dr. v. Monakow, 11—12 Uhr, 77 Teilnehmer.

II. Spezialkurse.

A. Naturwissenschaftliche Sektionen.

Montag bis Freitag, nachmittags 2—5 Uhr (30 Stunden für jede Sektion).

1. Botanik: Die Pflanzenwelt, vom Standpunkte der Biologie aus betrachtet.
   Prof. Dr. Hans Schinz, 20 Teilnehmer.
2. Zoologie:
   Erste Woche: Zootomischer Kurs und Präparierübungen.
   Prof. Dr. Hescheler, 12 Teilnehmer.
   Zweite Woche: Anweisung über Aufzucht der Insekten mit Berücksichtigung der experimentellen Entomologie, sowie Übungen in der Präparation der verschiedenen Insektenstadien.
   Prof. Dr. Standfuß, 12 Teilnehmer.
3. Physik: Die Technik des physikalischen Schulexperiments unter besonderer Berücksichtigung der Sekundarschulstufe und des neuen Apparates der zürcherischen Sekundarschule.
   Prof. Dr. Seiler, 14 Teilnehmer.
4. Chemie: Die Technik des chemischen Schulexperiments, unter besonderer Berücksichtigung der Sekundarschulstufe und der neuen Apparate der zürcherischen Sekundarschule.
   Prof. Dr. K. Egli, 13 Teilnehmer.

B. Sprachlich-historische Sektionen.

a) Für Deutschsprechende.

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag.
Französische Sprache und Literatur.
Prof. Dr. Bovet, 2—4 Uhr, 13 Teilnehmer.

Neuere Erscheinungen auf dem Gebiete der englischen Literatur.
Prof. Dr. Vetter, 4—5 Uhr, 12 Teilnehmer.

b) Fremdsprachliche.

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 2—5 Uhr.
Deutsche Sprache, Seminarlehrer Dr. P. Suter, 13 Teilnehmer.

c) Für beide Sektionen.

Mittwoch 2—5 Uhr.

Historische Demonstrationen im Landesmuseum.
Privatdozent Dr. Heierli, 46 Teilnehmer.

An freien Veranstaltungen wurden angeordnet:

a) Projektionsabende mit Vortrag je Dienstag im Kantonsratssaal.
   1. Über Heimatschutz. Prof. Dr. Paul Ganz, Basel (24. Juli).
   2. Ein Gang durch das alte Athen. Prof. Dr. O. Schultheß (31. Juli).

b) Diskussionsabende je Donnerstag, Zunfthaus Zimmerleuten beziehungsweise Schmidstube.
   1. Die Organisation der Lehrerbildung der Stadt Basel. Referent: Seminardirektor Dr. Edwin Zollinger, Küsnacht (26. Juli).
   2. Über Volksunterhaltungsabende. Referent: Seminarlehrer Dr. P. Suter, Küsnacht (2. August).

c) Freie Abendzusammenkünfte fanden statt: Sonnenberg, Dolder, Belvoir, Zürichhorn, Tonhalle; die Tonhallegesellschaft hatte in zuvorkommender Weise den Teilnehmern zu den Abendkonzerten den Eintritt zu halben Tagespreisen gewährt.

Die ursprünglich auf Samstag, 28. Juli, angesetzte Fahrt nach der Insel Ufenau mußte ungünstiger Witterung wegen auf Dienstag, 31. Juli verschoben werden. Erziehungsrat Fritschi hielt auf dem klassischen Boden eine Ansprache an die Versammlung. Am Sonntag, 29. Juli, machten die Teilnehmer Ausflüge teils in der Umgebung der Stadt (Ütliberg, Albis und Sihlwald), teils auf den Rigi. Am Samstag, 4. August, fand im Hotel St. Gotthard das Schlußbankett statt. Sowohl bei Anlaß der Fahrt nach der Ufenau als auch beim Schlußakte wurden die Teilnehmer von einer Anzahl zürcherischer Firmen mit kleinen Andenken an Zürich erfreut.

Der Verlauf des Kurses kann nach jeder Richtung als wohl gelungen bezeichnet werden. Die Verlegung der allgemeinen Kurse auf den Vormittag und der Übungskurse auf

den Nachmittag hat sich bewährt. Im Hinblick auf die zum Teil recht schwierigen Vortragsgebiete der allgemeinen Kurse, die die Geisteskraft der Teilnehmer in außergewöhnlichem Maße in Anspruch nahmen, hätte es sich vielleicht empfohlen, die Vormittagskurse auf 3 Stunden zu reduzieren und die Tagesarbeit so auf 6 Stunden zu beschränken.

Der Erziehungsrat beschließt:

I. Vom Berichte über den diesjährigen schweizerischen Ferienkurs wird Vormerk genommen.

II. Der Bericht wird im Amtlichen Schulblatte bekannt gegeben.

Zürich, 5. September 1906.

Vor dem Erziehungsrate,
Der Sekretär: *Zollinger.*

Staatsbeiträge aus dem Alkoholzehntel für die Zwecke der Erziehung und der sozialen Fürsorge der Jugend.

(Beschluß des Regierungsrates vom 24. August 1906.)

I. Für Epileptiker-, Taubstummen- und Blindenanstalten oder für die Unterbringung in solchen.

		Fr.	Rp.
1. Schweizerische Anstalt für Epileptische in Zürich V.			
Beitrag für 26,763 Pflegetage von 87 kantonsangehörigen Pfleglingen à 20 Rp. . . .	Fr. 5,352.60		
Spezielle Beiträge für Kostgeldermäßigung dürftiger Kinder	„ 1,000.—	6,352.	60
2. Blinden- und Taubstummenanstalt			
Spezieller Beitrag für Kostgeldermäßigung dürftiger Kinder	Fr. 1,250.—		
Beitrag an das Betriebsdefizit	„ 2,000.—	3,250.	—
3. Auswärts versorgte Kinder.			
Für sechs in auswärtigen Anstalten versorgte taubstumme Kinder		600.	—
	Übertrag	10,202.	60

	Übertrag	10,202.60
4. Schweizerische Anstalt für schwachbegabte taubstumme Kinder auf Schloß Turbenthal.		
Beitrag für 2540 Pflegetage von 10 kantonsangehörigen Pfleglingen à 60 Rp.	Fr. 1,524.—	
Spezieller Beitrag für Kostgeldermäßigung dürftiger Kinder von Kantonsangehörigen:		
Rechnung 1905	„ 60.—	
„ 1906	„ 300.—	1,884.—
		12,086.60

II. Für Krankenversorgung im allgemeinen.

5. Zürcherische Heilstätte in Ägeri für skrophulöse und rhachitische Kinder von Zürich und Umgebung.	
Beitrag für 6183 Pflegetage von 34 kantonsangehörigen Kindern à 30 Rp.	1,854.90
6. Erholungshaus Adetswil.	
Beitrag für 829 Pflegetage von 24 im schulpflichtigen Alter stehenden Kindern à 30 Rp.	248.70
7. Zürcherische Pflegeanstalt für bildungsunfähige Kinder in Uster.	
Beitrag für 6063 Pflegetage von 34 kantonsangehörigen Pfleglingen à 30 Rp . . . . . Fr. 1,818.90	
Spezieller Beitrag für Kostgeldermäßigung . . . . . „ 1,000.—	2,818.90
	4,922.50

III. Für Versorgung armer schwachsinniger und verwahrloster Kinder oder jugendlicher Verbrecher.

	Fr.	Rp.
8. Rettungsanstalt Sonnenbühl bei Brütten (40 Zöglinge)	500.—	
9. Rettungsanstalt Freienstein (41 Zöglinge)	500.—	
Übertrag	1,000.—	

	Übertrag	1000.—
10. Pestalozzihäuser der Stadt Zürich in Schönenwerd-Aathal und im Burghof-Dielsdorf (32 Zöglinge)		500.—
11. Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder im Bezirke Zürich (102 Pfleglinge)		1,500.—
12. Kommission für Kinderversorgung im Bezirke Winterthur. (119 Pfleglinge, davon 22 im Pestalozzihaus Räterschen, die übrigen in Privatpflege) . .		1,500.—
13. Kinderschutzvereinigung Zürich. (148 behandelte Fälle)		200.—
14. Pestalozziheim Pfäffikon (für schwachsinnige Kinder). Beitrag für 9490 Pflegetage (26 Pfleglinge) à 20 Rp. . . . . Fr. 1898.—		
Spezieller Beitrag pro 1906 zum Zwecke der Kostgeldermäßigung dürftiger Kinder . . „ 600.—		2,498.—
15. Zürcherische Pestalozzistiftung für Knaben in Schlieren. Spezieller Beitrag pro 1906 zum Zwecke der Kostgeldermäßigung dürftiger Knaben . .		500.—
16. Erziehungsanstalt für Schwachsinnige in Regensberg. Spezieller Beitrag pro 1906 zum Zwecke der Kostgeldermäßigung dürftiger Kinder . .		1,500.—
17. Stadt Zürich. Versorgung verwahrloster und gebrechlicher Kinder im Jahre 1905. (Ausgabe Fr. 5719.06.) Beitrag		500.—
18. Auswärts versorgte Kinder: Für 2 in auswärtigen Anstalten versorgte schwachsinnige Kinder		180.—
	Übertrag	9878.—

Übertrag	9878.—
19. Jugendhorte Zürich I. 2 Knaben- und 2 Mädchenhorte mit zusammen 105 Kindern. Beitrag	500.—
20. Jugendhorte Zürich II. 1 Knaben- und 1 Mädchenhort mit zusammen 53 Kindern. Beitrag	250.—
21. Jugendhorte Zürich III. 4 Knaben- und 4 Mädchenhorte mit zusammen 249 Kindern; 6 Ferienhorte mit zusammen 188 Kindern. Beitrag	1,500.—
22. Ferienjugendhort Oberstraß-Zürich. Zusammen 105 Kinder. Beitrag	50.—
23. Jugendhorte Zürich V. 2 Knaben- und 1 Mädchenhort mit zusammen 90 Kindern. Beitrag	500.—
24. Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein, Sektion Zürich. 3 Kinderkrippen in den Kreisen III und V der Stadt Zürich. Jährliches Defizit Fr. 10,000 bis Fr. 12,000. Tagesfrequenz im Durchschnitt 22 Kinder mit 6855 Pflegetagen auf 300 Betriebstage	2,000.—
25. Kinderhorte Winterthur. 2 Kinderhorte mit zusammen 106 Kindern. Beitrag	500.—
	15,178.—

IV. Für Speisung etc. von Schulkindern und für Ferienkolonien. (Nachtrag pro 1905 als Ergänzung des Beitrages aus dem odentlichen Kredit.)

26. Ferienkolonien und Milchkuren der Stadt Zürich mit Erholungsstation Schwäbrig.	

	Beitrag für:		
	Ferienkolonien und Erholungsstation Schwäbrig	Fr. 2,085. —	
	970 die Milchkur genießende Kinder à 30 Rp.	„ 291. —	2,376. —
27.	Ferienkolonie und Milchkur Horgen		
	Beitrag für 528 Gratispflegetage (24 Kinder) in der Ferienkolonie à 30 Rp.	Fr. 158. —	
	140 die Milchkur genießende Kinder à 30 Rp.	„ 42. —	200. —
28.	Ferienkolonie Wädenswil		44. —
29.	Ferienkolonie Richterswil . . .		48. —
30.	Ferienkolonie Meilen		40. —
31.	Ferienkolonie Uster		67. —
32.	Ferienkolonien und Milchkuren der Stadt Winterthur.		
	Beitrag für:		
	die Ferienkolonien	Fr. 384. —	
	die Milchkur: 116 Kinder à 30 Rp.	„ 35. —	419. —
33.	Ferienkolonie Töß		72. —
34.	Ferienkolonie Veltheim		106. —
35.	Kurkolonie des Bezirkes Wintertur		47. —
36.	Kurkolonie des Bezirkes Andelfingen		58. —
37.	Erholungskolonie des Bezirkes Bülach		145. —
38.	Kurkolonie des Bezirkes Dielsdorf		50. —
39.	Fürsorge der Schulgemeinden etc. für Nahrung und Kleidung armer Schulkinder im Winterhalbjahr 1905/6.		
	Zuschuß an die Beiträge aus dem ordentlichen Kredit: Stadt Zürich		2,000. —
			5,672. —

Zusammenzug.

I.	Für Epileptiker-, Taubstummen- und Blindenanstalten oder für die Unterbringung in solchen	12,086. 60
II.	Für Krankenversorgung im allgemeinen . .	4,922. 50
III.	Für Versorgung armer schwachsinniger und verwahrloster Kinder oder jugendlicher Verbrecher	15,178. —
IV.	Für Speisung etc. von Schulkindern und für Ferienkolonien	5,672. —
	Total	37,859. 10
	Dazu aus dem ordentlichen Kredite (Bundessubvention):	
	Für Speisung armer Schulkinder	10,000. —

Neuauflage der Fibel.

(Erziehungsratsbeschluß vom 12. September 1906.)

Der Erziehungsrat,

auf den Antrag des Lehrmittelverwalters,

beschließt:

I. Die Schulkapitel werden eingeladen, ihr Gutachten betreffend die von H. Wegmann bearbeitete Fibel für das I. Schuljahr bis Ende Dezember 1906 der Erziehungsdirektion einzureichen.

II. Bei der Neuauflage der Fibel wird von der heftweisen Abgabe abgesehen; dieses Lehrmittel soll fortan in zwei Teilen im Staatsverlag aufgelegt werden, beziehungsweise bezogen werden können, nämlich

Erster Teil (Schreibschrift) für das I. Schuljahr.

Zweiter Teil (Druckschrift) für das II. Schuljahr.

III. Im I. Teil der Fibel (Schreibschrift) sollen die neuen, von J. Keller, Schreiblehrer in Zürich, aufgestellten und vom Erziehungsrat genehmigten Schriftformen durchgeführt werden.

Zürich, 12. September 1906.

Vor dem Erziehungsrate,
Der Sekretär: *Zollinger.*

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Lehrpersonal der Volksschule.

A. Primarschule.

Wahl mit Amtsantritt auf 1. Mai 1906:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort des Gewählten	Bisherige Eigenschaft
Affoltern	Äugst	Steiner, Walter, von Zürich	Verweser daselbst

Rücktritte:

Bezirk	Schule	Lehrer	Heimatort	Schuldienst	Datum des Rüchtrittes
Zürich	Zürich III	Furrer, Mina[1])	Zürich	1905—1906	15. September 1906
„	„ V	Stehli-Fröhlich, Hedwig[1])	Obfelden	1892—1906	31. Oktober 1906
Hinwil	Riedt-Wald	Schlumpf, Karl[2])	Weißlingen	1904—1906	31. „ 1906

Verwesereien:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort der Verweserin	Amtsantritt
Zürich	Zürich III	Graf, Anna, von Winterthur	17. September 1906
Uster	Freudwil	Ramm, Lina, von Zollikon	16. „ 1906

Errichtung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache	Beginn bezw. Dauer	Vikar
Zürich	Zürich III	Autenrieth, Elisabeth	Urlaub	11. Sept.	Frau Wegmann-Reithaar in Zürich III
„	„ III	Gubler, Lina	Krankheit	29. Aug.	Spillmann, Hedwig, v. Zürich
„	„ III	Hürlimann, Herm.	Rekr.-Prüf.	18.-22. Sept.	Frau Simeon-Nägeli in Zürich
„	„ IV	Hiestand, Heinr.	Urlaub	18.-29. „	Frau Biber-Morf „ „
„	„ IV	Schaufelberger, J.	Militärdienst	11.-28. „	Kleiner, Elisabeth v. Maschwanden
„	„ IV	Ziegler, Jakob			
„	Albisrieden	Nußberger, Aug.	„	13.-28. „	Imhoof, Martha v. Zofingen
„	Schlieren	Müller, Kaspar	„	13.-22. „	Gwalter, Elisabeth v. Höngg
„	Urdorf	Böckli, Jakob	„	3. Okt.	„ „ „ „
Horgen	Kilchberg	Binder, Gottl.	„	11.-28. Sept.	Boßhard, a. Lehrer, in Rüschlikon
Meilen	Meilen	Brennwald, Emil	„	13.-28. „	Wachter, Ida v. Meilen
„	Zumikon	Dietrich, Otto	„	13.-28. „	Pfister, Theodor, v. Höri
Hinwil	Bäretswil	Grob, Jakob	„	12.-28. „	Schneider, Klara v. Zürich
„	Wolfhausen	Weiß, Gottlob	„	13.-28. „	Ötiker, Lina, v. Stäfa
„	Rüti	Albrecht, Oskar	„	12.-29. „	Weber, Anna, v. Zürich
„	Ob.-Wetzikon	Wegmann, W.	„	15. „	Ludwig, Klara, v. Zürich
„	Robenhausen	Kriesi, Paul	„	13.-28. „	Ritter, Johanna, v. Zürich
Pfäffikon	Rikon-Effretikon	Pfister, Adolf	„	11.-28. „	Kleiner, Anny, v. Maschwanden
„	Weißlingen	Peter, Heinrich	„	13.-28. „	Stucki, Klara, v. Buchholterberg
„	Wila	Heß, Johann	Krankheit	17. „	Nötzli, a. Lehrer, in Wila

[1]) infolge Verehelichung. [3]) zum Zwecke weiterer Ausbildung.

Winterthur	Dättlikon	Wolfensberger, H.	Militärdienst	13.-28. Sept.	Hafner, Martha, v. Zürich
„	Gundetswil	Stutz, Otto	„	11.-28. „	Kopp, Martha, v. Romanshorn
„	Hünikon	Zollinger, Emil	Krankheit	5. „	Kägi, Rosa, v. Zürich
„	Ob.-Winterthur	Krebs, Rudolf	Militärdienst	18.-28. „	Spörri, Lydia, v. Zürich
„	Reutlingen	Hiestand, Ernst	„	13.-28. „	Hauser, Marie, v. Richterswil
„	Veltheim	Muggler, „	„	12.-28. „	Müller, Martha, v. Rudolfingen
„	Winterthur	Schalcher, E.	„	28.Aug.-14.Sept.	Frau Müller-Boller i. Winterth.
Andelfingen	Buch a. J.	Schmid, Edwin	„	15.-28. Sept.	Vaterlaus, Emilie, v. Zürich
„	Flurlingen	Nievergelt, Ernst	„	13.-15. „	Spörri, Lydia, „ „
„	Henggart	Schmid, Otto	„	13.-28. „	Wahlenmayer, Frieda „
„	Langwiesen	Wegmann, Johann	„	1.-6. Okt.	Widmer, Amalie, v. Horgen
„	Ob.-Stammheim	Brüngger, Hch.	„	13.-28. Sept.	Zürcher, Elise, v. Thalwil
Bülach	Breite	Würmli, Otto	„	13.-28. „	Kern, Joh., v. Bülach
„	Dietlikon	Klauser, Walter	„	11.-28. „	Frau Kleiner in Baßersdorf

Aufhebung eines Vikariates:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schluß	Vikarin
Horgen	Gattikon	Herzog, Emil	25. August	Müller, Martha, von Rudolfingen

B. Sekundarschule.

Hinschied:

Bezirk	Letzter Wirkungskreis	Lehrer	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Winterthur	Elgg	Egli, Johs.	1853	1873—1906	22. Mai 1906

Rücktritt auf 15. Oktober 1906:

Bezirk	Schule	Lehrer	Heimatort	Schuldienst
Bülach	Bülach	Biefer, Jakob[1])	Andelfingen	1879—1906

Errichtung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache	Beginn bezw. Dauer	Vikar
Zürich	Zürich III	Brunner, Ernst Höhn, Fritz Rüegg, Heinrich	Militärdienst	11.-28. Sept.	Müller, Walter, v. Zürich
„	„ III	Angst, Albert	„	11.-28. „	Bodmer, Heinrich, v. Zürich
„	„ IV	Stutz, Jakob	„	13.-28. „	Kreis, Hans, „ „
„	„ V	Müller, E., Vikar,	„	29. Sept.-30. Okt.	„ „ „ „
„	„ V	Stettbacher, Hans	„	11.-28. Sept.	Baumgartner, stud. theol., v. Zürich
„	„ V	Wiesmann, Theod.			
„	Zollikon	Kuhn, Friedrich	„	11.-28. „	Zollinger, Max, stud. phil., i. Zürich
Affoltern	Hausen	Wettstein, Albert	„	28. Aug.-14. Sept.	Baumann, Anna, v. Hausen
Horgen	Hirzel	Höhn, Walter	„	11.-28. Sept.	Sigg, Ernst, v. Zürich

[1]) infolge Wahl zum kant. Sekretär für das Gewerbewesen.

Winterthur	Seuzach	Specker, Alfred	Militärdienst	13.-28. Sept.	Bösch, August, v. Kappel (St. G.)
„	Winterthur	Meier, Adolf	„	11.-28. „	Lutz, a. Sek.-Lehrer, in Seen
Andelfingen	Stammheim	Pfenninger, Alb.	„	28. Aug.-14. Sept.	Götz, Alfred, v. Ob.-Neunforn

Aufhebung eines Vikariates:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schluß	Vikar
Hinwil	Rüti	Peter, Otto	22. September	Schaad, Hans v. Zürich

C. Arbeitschule.

Rücktritte:

Bezirk	Schule	Lehrerin	Schuldienst	Datum des Rücktritts
Andelfingen	Dorf	Roggensinger, Ida	1902—1906	31. Oktober 1906
Dielsdorf	Stadel	Volkart, Ida	1902—1906	30. September 1906

Verweserei:

Bezirk	Schule	Name der Verweserin	Amtsantritt
Dielsdorf	Stadel	Ribi, Lina, in Bachs	1. Oktober 1906

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrerin	Schluß	Vikarin
Meilen	Meilen (Sek.)	Frau Häny-Schnorf	14. Juli	Frau Bürkli-Rothe in Meilen
Winterthur	Hutzikon	Frau Lüthy-Peter	4. August	Boli, Ida, in Turbenthal

2. An die Bezirksschulpflegen und Schulkapitel.

Primarschule. Schulgemeinden. Der Kantonsrat hat in seiner Sitzung vom 20. August 1906 beschlossen:

1. Die Schulgemeinden Watt und Adlikon werden auf den 1. Januar 1907 aufgelöst und der Schulgemeinde Regensdorf zugeteilt. Die Schulgemeinde Regensdorf umfaßt vom genannten Zeitpunkte an den ganzen bisherigen Primarschulkreis Regensdorf. Auf den 1. Januar 1907 sind die Schulbehörden der Gesamtschulgemeinde neu zu bestellen. Die Schulgemeindeversammlungen finden in Regensdorf statt.

2. Die Zuteilung der beiden aufgelösten Schulgemeinden geschieht in folgender Weise:

a) Die sämtlichen Aktiven und Passiven der bisherigen Schulgemeinden Watt und Adlikon gehen mit 1. Januar 1907 an die Schulgemeinde Regensdorf über.

b) Die Schule in Adlikon wird auf 1. Mai 1909 aufgehoben mit Zuweisung der Schüler an die Schule Watt.

c) Die Schule in Regensdorf wird auf 1. Mai 1907 in zwei Abteilungen getrennt. Bis zu diesem Zeitpunkte hat die Gesamtschulgemeinde für die nötigen Schullokalitäten durch Umbauten im Schulhause Regensdorf zu sorgen.

d) Die Gesamtschulgemeinde in Regensdorf ist verpflichtet, bis zum 1. Mai 1909 für die Bedürfnisse der bisherigen Schulgemeinden Watt und Adlikon in Watt auf der Seite gegen Adlikon hin ein neues Schulhaus mit den erforderlichen Lokalitäten zu erstellen.

e) Die Verteilung der Schüler auf die beiden Schulhäuser der Gesamtschulgemeinde ist Sache der Schulpflege.

3. Die Schulgemeinde Regensdorf erhält an die Kosten der Schulvereinigung einen einmaligen Staatsbeitrag von Fr. 2000. —

4. Dieser Beschluß tritt sofort in Kraft. Der Regierungsrat ist mit dem Vollzuge beauftragt.

Neue Lehrstelle auf 1. November 1906: Russikon (2.).

Trennungsmodus. Genehmigung für Hombrechtikon in der Meinung, daß für die Folge darauf gesehen werde, einen Lehrerwechsel auf Beginn der IV. Klasse zu vermeiden.

Urlaub: Verlängerung für H. Boßhard in Zürich V bis Schluß des Schuljahres 1906/7.

Primar- und Sekundarschule. Quinquenniumsbericht. Der allgemeine Bericht über das Volksschulwesen umfassend die Schuljahre 1900/1901—1904/5 wird genehmigt; derselbe wird dem Synodalbericht beigegeben.

Staatsbeiträge. Für das Jahr 1906 beziehungsweise das Schuljahr 1905/6 gelangen nachfolgende Staatsbeiträge zur Ausrichtung an die Gemeinden:

A. Lehrerbesoldungen: a) Primarschulen: Beitrag an den letzten Drittel Fr. 258,791, an die freiwilligen Gemeindezulagen Fr. 59,839, zusammen Fr. 318,630; b) Sekundarschulen: Beitrag an den letzten Drittel Fr. 81,621, an die freiwilligen Gemeindezulagen Fr. 10,956, zusammen Fr. 92,577. Total der Staatsbeiträge an die Besoldungen der Primar- und Sekundarlehrer Fr. 411,207.

B. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien: a) Primarschulen Fr. 89,043, b) Sekundarschulen Fr. 29,537, c) Arbeitschule Fr. 22,318; zusammen Fr. 140,898.

Preisaufgabe. Für die Bearbeitung der für das Schuljahr 1905/6 gestellten Preisaufgabe für Volksschullehrer: „Die sozialpädagogischen Forderungen der Gegenwart" sind vier Lösungen eingegangen. Es werden nachfolgende Preise festgesetzt: 1. Der Arbeit mit dem Motto: „Eurer Kinder Land sollt' ihr lieben: Diese Liebe sei euer neuer Adel, — Das unentdeckte, im fernsten Meere! Nach ihm heiße ich eure Segel suchen und suchen" wird ein I. Preis von Fr. 200 zuerkannt. (Verfasser: Emil Gaßmann, Sekundarlehrer in Winterthur). 2. Die Arbeiten: „Durch Sozialpädagogik zur Sozialpolitik" (Verfasser: A. Schneider, Primarlehrer in Zürich V) und „Was der Mensch säet, das wird er ernten" (Verfasser: H. Stauber, Primarlehrer in Wald) erhalten je einen II. Preis von Fr. 160. 3. Die Arbeit mit dem Motto: „Das 19. Jahrhundert war ein politisches; möge das 20. ein soziales, ein Jahrhundert des Kindes werden" erhält einen III. Preis von Fr. 80. (Verfasser: H. Hasler, Primarlehrer in Zürich III). Die Arbeiten sind während eines Vierteljahres im Pestalozzianum zur Einsicht aufgelegt.

Sekundarschule. Fremdsprachenunterricht. Bewilligung der Einführung des fakultativen Englischunterrichtes an der Sekundarschule Rikon-Lindau für das Schuljahr 1906/7.

Arbeitschule. Visitatorin. Wahl von Frau Mathilde Staub-Burkhard in Küsnacht als zweite Visitatorin des Bezirks Meilen.

Trennungsmodus. Genehmigung für Zürich II und Altstetten nach dem Vorschlag der Schulpflegen.

3. Höhere Unterrichtsanstalten.

Hochschule. Erneuerungswahlen auf die Dauer von sechs Jahren, vom 1. Oktober 1906 an: 1. Dr. Konstantin von Monakow, Extraordinarius an der medizinischen Fakultät; 2. Dr. Alfred Wolfer, Extraordinarius an der philosophischen

Fakultät, II. Sektion (Regierungsratsbeschluß vom 20. September 1906).

Venia legendi: Erneuerung für weitere sechs Semester, vom Beginne des Wintersemesters 1906/7 an: Dr. O. Wettstein, Privatdozent an der staatswissenschaftlichen Fakultät.

Verzicht von Dr. J. Goldstein, Privatdozent an der staatswissenschaftlichen Fakultät.

Lehrauftrag. Dr. G. Schärtlin, Direktor der schweizerischen Rentenanstalt in Zürich, erhält für das Wintersemester 1906/7 einen einstündigen Lehrauftrag an der staatswissenschaftlichen Fakultät über ausgewählte Kapitel aus der Technik des Versicherungswesens.

Assistent: Ernennung von Alfred Schaarschmidt von Jahnsbach (Sachsen) als wissenschaftlicher Assistent des chemischen Laboratoriums A an Stelle des zurückgetretenen G. Jantsch.

Turnübungen: Der Anregung der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege, es seien die physischen Übungen der Studierenden der Hochschule von seiten der Behörde zu fördern, wird zugestimmt, und es wird das Rektorat der Hochschule beauftragt, die Studierenden jeweilen zu Beginn des Semesters durch Anschlag am schwarzen Brett zur ausgiebigen Benutzung der einschlägigen, für die Studierenden bestimmten Gelegenheiten aufzumuntern. Das Hausrektorat der Kantonsschule wird eingeladen, die Frage der Einräumung der Turnhallen der Kantonsschule zu vermehrten physischen Übungen der Studierenden der Hochschule weiter zu prüfen und der Erziehungsdirektion Antrag zu stellen; für das nächste Wintersemester ist zunächst die Möglichkeit der Einräumung eines zweiten Abends neben Freitag zu beschaffen. Von der Erteilung eines Lehrauftrages für Anatomie und Physiologie des Turnens wird zurzeit abgesehen.

Zahnärztliche Schule. Techniker. An Stelle des auf 30. September 1906 zurückgetretenen Technikers, Arnold Pfister, wird ernannt: August Adam, Zahntechniker, von Losselau (Würtemberg). (Regierungsratsbeschluß vom 20. September 1906.)

Regulativ. Für den Techniker der zahnärztlichen Schule wird ein Regulativ erlassen. Dasselbe tritt auf 1. Oktober in Kraft.

Handelsschule. Erneuerungswahl auf eine Amtsdauer von 6 Jahren, vom 1. Oktober 1906 an: Heinrich Eberli, Professor für Englisch und eventuell Französisch (Regierungsratbeschluß vom 13. September 1906).

Technikum. Erneuerungswahlen auf eine Amtsdauer von 6 Jahren: 1. Ernst Arbenz, Professor für Eisenbahnfachunterricht; 2. Dr. G. Baumberger, Professor für Mathematik und Physik; 3. Joseph Bösch, Professor für Baufächer; 4. Otto Girowitz, Professor für Maschinenkunde und Konstruktionsübungen; 5. Konrad Göltschke, Professor für Maschinenkunde und Konstruktionsübungen; 6. F. X. Peter, Professor für Maschinenlehre, Technologie und Konstruktionsübungen (Regierungsratsbeschluß vom 13. September 1906).

Hülfslehrer für das Winterhalbjahr 1906/07: 1. Boli, A., in Winterthur: Turnen; 2. Bucher J., in Winterthur: Stenographie; 3. Büeler, H., in Winterthur: Kalligraphie; 4. Bürkel, N., in Winterthur: Darstellende Geometrie und Konstruktionslehre; 5. Eisen, A., in Winterthur: Technisches Zeichnen; 6. Fromaigeat, E., in Winterthur: Deutsch, Französisch, Italienisch, Telegraphendienst-Übungen; 7. Heß, Dr. A., in Winterthur: Mathematik; 8. Jung, Dr. E., in Winterthur: Handelsrecht; 9. Ott, Ad., in Winterthur: Deutsch für Fremde; 10. Walker, W., in Winterthur: Skizzieren, technisches Zeichnen (eventuell und zwar nur bis Ende Dezember 1906); 11. Zimmermann, Pfarrer, in Pfungen: Deutsch.

Empfehlenswerte Literatur.

Pädagogik.

Bibliothek pädagogischer Klassiker. Eine Sammlung der bedeutendsten Schriften älterer und neuerer Zeit. Herausgegeben

von Friedrich Mann. Langensalza, Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann):
3. Band: J. H. Pestalozzis ausgewählte Werke. Mit Pestalozzis Biographie. Von Friedrich Mann. Dritter Band. Fünfte Auflage. 547 S. Fr. 4.05.
9. Band: Joh. Friedr. Herbarts pädagogische Schriften. Mit Herbarts Biographie herausgegeben von Dr. Fr. Bartholomäi. Siebente Auflage, neu bearbeitet und mit erläuternden Anmerkungen versehen von Dr. E. von Sallwürk. Zweiter Band. 467 S. Fr. 4.05.

Deutsche Sprache und Literatur.

Klassische Dramen und Epische Dichtungen für den Schulgebrauch erläutert. Langensalza, Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann):
Heft XII: Die Odysse als Kunstwerk in der Lektüre des Gymnasiums und anderer höherer Schulen. Von Dr. H. Heubach, Professor am Gymnasium zu Eisenach. 172 S. Fr. 2.45.
Heft XIII: Shakespeares Coriolan. Bearbeitet von J. Stoffel, Seminarlehrer zu Weißenfels. 70 S. Fr. 1.10.

Kunst und Gedichtbehandlung im Unterrichte. Einführung in die Musik der Sprache in der deutschen Poesie und in das Wesen einer ästhetisch gestimmten, gemütvollen Gedichtbehandlung. Mit Lehrbeispielen und Einzelbesprechungen. Von Dr. Alfred M. Schmidt, Seminarlehrer. Altenburg, Th. Unger. 312 S. Fr. 6.50.

Präparationen zu deutschen Gedichten. Nach Herbartischen Grundsätzen ausgearbeitet von August Lomberg, Rektor in Elberfeld. Langensalza, Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann).
Zweites Heft: Goethe und Schiller. Sechste Auflage. 274 S. Fr. 4.85.
Drittes Heft: Rückert, Eichendorff, Chamisso, Heine, Lenau, Freiligrath und Geibel. Fünfte Auflage. 226 S. Fr. 3.80.

Geschichte.

Schweizer eigener Kraft! Nationale Charakterbilder für das Volk bearbeitet von Ständerat Dr. E. Richard, Nationalrat Dr. H. David, Nationalrat Dr. Em. Hoffmann, Nationalrat Dr. A. Gobat, Oberst Ed. Sécrétan, W. von Arx, Dr. Ed. Herzog, A. Isler etc. etc. Mit 400 Illustrationen, wovon 150 Originalkompositionen von B. Mangold, H. Scherrer, H. van Muyden, J. Blancpain, E. Ravel etc. etc. 15 monatliche Lieferungen zum Subskriptionspreise von Fr. 1.25; für Nicht-Subskribenten Fr. 2. Lieferung 1 und 2. Verlag F. Zahn, Neuenburg.

Naturwissenschaften.

Der Mensch und die Erde. Die Entstehung, Gewinnung und Verwertung der Schätze der Erde als Grundlagen der Kultur. Herausgegeben von Dr. Hans Kræmer in Verbindung mit zahlreichen Gelehrten. 3. Lieferung. Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Cie. Preis der reich illustrierten Lieferung 80 Cts.

Handarbeitsunterricht.

Die Vorstufe. Handfertigkeitsunterricht in Schule und Haus für sechs- bis zehnjährige Knaben und Mädchen. Von Ed. Grimm, Leiter

der Knabenhandarbeitschule zu Bremen. Leipzig, Frankenstein & Wagner. 47 S. Fr. 1.

Gesang.

Die Stimme. Zentralblatt für Stimm- und Tonbildung, Gesangunterricht und Stimmhygiene. Herausgegeben von Dr. med. Flatau, Rektor Karl Gast und Rektor Alois Gusinde. Berlin, Trowitzsch & Sohn. Monatlich ein Heft. Preis vierteljährlich Fr. 1.70.

Inserate.

Zur gefl. Notiznahme für die Schulpflegen und Lehrer.

Diejenigen Schulpflegen, an deren Schulen auf Beginn des Winterhalbjahres 1906/7 Verweser abgeordnet werden müssen, sowie die Lehrer, die infolge anderweitiger Besetzung der von ihnen bis daher innegehabten Lehrstellen sich der Erziehungsdirektion zur Verfügung stellen, werden aufgefordert, ihre bezüglichen Gesuche bis spätestens 6. Oktober 1906 der Erziehungsdirektion schriftlich einzureichen.

Zürich, 20. September 1906.

Die Erziehungsdirektion.

Ausschreibung von Stipendien und Freiplätzen.

Gemäß § 248 des Unterrichtsgesetzes werden für Kantonsangehörige, welche die zürcherische Hochschule und das schweizerische Polytechnikum besuchen und nicht bereits für das Schuljahr 1906/7 mit solchen bedacht worden sind, Stipendien und Freiplätze (letztere indes nur für kantonale Schulen) für das Wintersemester 1906/7 zur Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerber haben sich durch Zeugnisse über ihre Würdigkeit, Befähigung und Dürftigkeit auszuweisen und in der Anmeldung auch den Betrag allfälliger, von anderer Seite zugesicherter Unterstützungen anzugeben.

Reflektanten, die sich zum erstenmal um staatliche Stipendien bewerben, haben nebst dem eigenhändig geschriebenen Gesuche ein Formular für die Bewerbung einzusenden, welches auf der Erziehungskanzlei bezogen werden kann.

Gleichzeitig werden vier der Erziehungsdirektion für Lehrer und Studierende zur Verfügung stehende Freiplätze an der Musikschule Zürich (Abteilung der Dilettanten) für das Wintersemester 1906/7 zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die schriftlichen Anmeldungen haben bis spätestens den 8. Oktober 1906 bei der Erziehungsdirektion zu geschehen.

Zürich, 20. September 1906.

Die Erziehungsdirektion.

Sekundarschüler-Stipendien.

Damit künftig die Rückzahlungen von Stipendienbeträgen möglichst vermieden werden und der Stipendienkredit voll ausgenutzt werden kann, hat der Regierungsrat in der Verordnung betreffend die Leistungen des Staates (vom 31. Juli 1906) den Termin für Einsendung der Stipendiengesuche auf Ende Januar angesetzt. Für das Jahr des Übergangs findet es die Erziehungsdirektion angezeigt, den Termin auf 1. Dezember anzusetzen, um die Beträge noch aus dem diesjährigen Kredite anweisen zu können. Die Sekundarschulpflegen sind ersucht, diesen Termin, der auf dem Formulare vorgemerkt ist, beachten zu wollen.

Zürich, 25. September 1906.

Die Kanzlei der Erziehungsdirektion.

Handarbeitsunterricht für Knaben.

Diejenigen Schulpflegen, welche Kurse für den Unterricht in der Knabenhandarbeit eingerichtet haben, und an die Kosten derselben einen Staatsbeitrag zu erhalten wünschen, werden eingeladen, den Stundenplan unter Angabe der Art und der Stärke der einzelnen Kurse, sowie des Namens des Kursleiters bis zum 1. November der Erziehungsdirektion einzusenden. Mit der Inspektion der Kurse und der Berichterstattung hat der Erziehungsrat wiederum die Lehrer Ed. Örtli in Zürich V und U. Greuter in Winterthur betraut.

An die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an Kurse im Schnitzen wird die Bedingung geknüpft, daß nicht ausschließlich der Kerbschnitt, sondern auch der Flachschnitt geübt werde.

An Kurse, welche nicht bis zu der angegebenen Frist angemeldet werden, ebenso an solche, welche nicht die im Beschlusse des Erziehungsrates vom 9. September 1903 verlangte Stärke haben, wird kein Staatsbeitrag ausgerichtet.

Zürich, 20. September 1906.

Die Erziehungsdirektion.

Ergebnisse der Untersuchungen der in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder auf das Vorhandensein geistiger und körperlicher Gebrechen.

Diejenigen Schulpflegen, welche die Erhebungsbogen für das laufende Schuljahr der Erziehungsdirektion noch nicht eingesandt haben, werden unter Hinweis auf das Kreisschreiben im „Amtlichen Schulblatt“ vom

1. Juli 1905 (pag. 145 ff.) eingeladen, dieselben bis Ende November den Bezirksschulpflegen zukommen zu lassen.

Zürich, 20. September 1906.

Die Erziehungsdirektion.

An die Tit. Sekundarschulpflegen des Kantons Zürich.

Nach Mitteilung des vom Erziehungsrat bestellten Inspektors, Herrn Sekundarlehrer Gubler in Andelfingen, ist die Inspektion der phys. chem. Apparate in den Sekundarschulen nunmehr zu Ende geführt. Eine Zusammenstellung der bei uns eingegangenen Bestellungen ergibt aber noch ziemlich viele rückständige Eingaben von Sekundarschulpflegen. Wir machen darauf aufmerksam, daß Staatsbeiträge an die Kosten der Anschaffung von phys. chem. Apparaten nur erteilt werden, wenn solche durch unsere Vermittlung erfolgt ist. Es werden daher diejenigen Sekundarschulen, die mit ihrer Bestellung noch im Rückstande sind, ersucht, bis spätestens 20. Oktober d. J. ihre bezügliche Eingabe an den Kant. Lehrmittelverlag zu machen.

Zürich, 25. September 1906.

Kant. Lehrmittelverwaltung.

Universität Zürich.

Für das am 16. Oktober beginnende Wintersemester finden die Immatrikulationen am 15. und 22. Oktober, vormittags 11 Uhr, im Fakultätszimmer des Universitätsgebäudes (Südseite des Polytechnikums) statt. Nachträgliche Immatrikulationen werden nur ausnahmsweise, im Falle einer triftigen Entschuldigung der Verspätung und nur bis spätestens den 10. November vorgenommen.

Die persönliche Ausfüllung der Anmeldeformulare, sowie die Abgabe der Studien- und Sittenzeugnisse hat für die erste Immatrikulation spätestens am 13. und für die zweite Immatrikulation spätestens am 20. Oktober in der Kanzlei der Universität im Kollegiengebäude zum Rechberg zu geschehen.

Vor der definitiven Aufnahme haben alle nicht in der Stadt Zürich verbürgerten Studierenden in der Kanzlei der Universität einen Schriftenempfangschein oder eine Bescheinigung über erfolgte Anmeldung beim städtischen Kontrollbureau unter Entrichtung der Aufnahme- und Kanzleigebühren einzureichen.

Die Hauptvorlesungen werden pünktlich am 16. Oktober beginnen. Die Studierenden aller Fakultäten werden daher angelegentlichst eingeladen, sich bereits am 16. Oktober zu den Kollegien einzufinden.

Zürich, den 24. September 1906.

Der Rektor: *Hitzig-Steiner.*